

## gipfelplaene 2 (afp-ap)

wenn auch unter den konfliktstoffen zwischen ost und west die kuba-krise eine bedeutende rolle dabei gespielt hat, den termin des gipfelgesprachs vorzuverlegen, so scheint die rackgasse, in der die genfer verhandlungen ueber die einstellung der atombombenversuche gelangt sind, den ausschlag fuer eine gipfelbegegnung gegeben zu haben, die nach ansicht moskaus angetan ist, eine konkrete abruestungs- diskussion zu beguenstigen.

die frage der franzoesischen atombombenversuche, die in genf von sowjetischer seite als haupthindernis fuer ein abkommen ueber ein atomversuchsverbot bezeichnet worden ist, ist wahrscheinlich bereits vorher von chruschtschow in seinem brief- wechsel mit kennedy aufgerollt worden, moskau will beweisen, dass die diskussion ueber die atomversuche den rahmen der technischen dreierbesprechungen, die in genf nicht vom fleck kommen, gesprengt hat, und jetzt von der internationalen diplomatie auf hoehere ebene in einer diskussion ueber das allgemeine problem der nuklearen abruestung behandelt werden muss.

man weist auch besonders darauf hin, dass die sowjetische kritik an den franzoesischen atomversuchen zwei wochen vor der reise kennedys nach paris erfolgt ist. gewisse beobachter sehen darin einen indirekten druck auf die usa, um praesident kennedy dazu zu veranlassen, dieses problem bei seinen gespraechen mit de gaulle zu behandeln.

es scheint, dass der ausgang der genfer konferenzen ueber laos und die einstellung der atomversuche sowie aller anderen diskussionen zwischen ost und west weitgehend von dem bevor- stehenden gespraech zwischen kennedy und chruschtschow abhaengen.

die genfer konferenzen sind zwar formell von diesem treffen unabhaengig, doch ist die fuer heute angesetzt gewesene genfer dreimaechtesitzung ueber die einstellung der atomversuche bereits abgesagt worden. man erklart, dass nicht genuegend uebersetzer zur verfuegung stehen, um die laoskonferenz und die versuchsstopverhandlungen gleichzeitig zu bedienen. (forts. abegl.) 1730+my